

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Wetter und Monatsende bewirkten heute ein Tobflauen des sonst an Samstagen üblichen Massenandranges auf den Märkten, trotzdem aber wurde das Fleischangebot allenthalben zu Ina.v. Weil in den Bezirken eine Reihe von Fleischergeschäften mangels an Fleischzuweisungen gesperrt war, ergoß sich ein starker Käuferstrom nach der Großmarkthalle, die schon in den Nachstunden von zahlreichen Kauflustigen umdrängt war.

Das Rindfleischangebot von 4000 Kilogramm genügte nur für zwei kurze Stunden der großen Nachfrage, die sich dann auf das zum Verkauf gebrachte polnische Rauchs Fleisch stürzte, das in einer Quantität von 5000 Kilogramm vorlag. Der Preis von K. 23.— schreckte zahlreiche Käufer ab und trieb sie den Ständen zu, an denen Blut- und Leberwürste zum Verkauf gelangten. In der Großmarkthalle wurden heute des weiteren 42 polnische Rinder zum Preise von K. 15.40 bis 19.50 pro Kilogramm detailliert; ebenso wurde Schafffleisch ausgeschrotet. Trotz alledem mußten sehr viele Hausfrauen die Halle unbereicherter Dinge verlassen.

In der Geflügelabteilung der Fleischhalle herrschte nur ein schwacher Verkehr. Das Angebot auf dem Geflügelmarkt ist im allgemeinen gering. Die Drofflung der ungarischen Geflügelausfuhr hat dies bewerkstelligt und die Preise ins Uferlose hinaufgetrieben.

Der Fischmarkt bleibt weiter ohne Zuführen. Der Eingang an Seefischen ist seit Wochen bereits gleich null.

Auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten blieb das Angebot gegen die gestrigen Rekordziffern wohl etwas zurück, doch standen der Bedarfsbefriedigung noch die von gestern erparten Reste sehr vorteilhaft zu Gebote.

Besser als auf den übrigen Gemüsemärkten stand es auf dem Naschmarkt, der ziemlich gut besetzt war. Der Kaiserlebensdorfer Gärtnermarkt hatte nahezu 27000 Kilogramm Grünwaren geliefert. Aus Ungarn waren angekommen: 60500 Kilogramm Kraut, 50200 Kilogramm Kürbisse, 70000 Kilogramm Gurken, 28000 Kilogramm Möhren, 1400 Kilogramm Kohlrüben, 33200 Kilogramm Paradieser, 8000 Kilogramm Fäulen und 5400 Kilogramm grüne Paprikawürsten. Die Krautankünfte aus Niederösterreich ließen langsam an. Heute gab es auf dem Naschmarkt schon 15000 Kilogramm solchen Krautes und gegen 7000 Kilogramm heimische grüne Fäulen. In den Grünwarenpreisen macht sich ein vorübergehender leichter Druck geltend.

Vom Obstmarkt ist nichts Neues zu berichten. Auf dem Wiener Zentralobstmarkt langten heute ein: 85000 Kilogramm ungarische Zwetschken, wovon abermals ein größerer Teil der industriellen Verarbeitung zugeführt werden mußte, 17000 Kilogramm Weintrauben, deren Preis immer noch nicht zurückgehen will, 8400 Kilogramm Birnen und 5000 Kilogramm Äpfel, um welche beide Obstsorten stellenweise ein lebensgefährliches Gedränge herrschte, und außerdem eine größere Partie von Heidelbeeren.

Nur einzelnen Märkten war es beschieden, heute über Eier zu berichten. Die Viktualienhalle im 3. Bezirk verfügte heute über 20 Kisten Eier, deren Abverkauf lange Kolonnen zur Folge hatte.

Der von der Gemeinde festgesetzte Ackerlauf von *Walnüssen* findet beim Publikum großen Anklang. Man sind auch schon die Nüsse in die Kategorie der wertvollen Genußnahrungsmittel vorgerückt.